

Menschen im Krankenhaus

Wir sind für Sie da – Die „Guten Geister“ vom Evangelischen Krankenhaus

Mit der Rubrik „Menschen im Krankenhaus“ möchten wir Ihnen in jeder Ausgabe der StippVisite einen der Menschen vorstellen, die hinter den Krankenhausportalen für Sie da sind. Denn hier arbeiten zahlreiche gute Geister, die am Tag und bei Nacht über die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Patienten wachen. Wir wollen all jenen mit dieser Reihe ein Gesicht geben, die dafür sorgen, dass Sie in unserem Krankenhaus in guten Händen sind.

Hans-Jörg Brenner (50) arbeitet seit 24 Jahren als Krankenpfleger in unserem Krankenhaus. Seine Aufgabe auf der Intensivstation ist die Versorgung von Schwerst-

kranken. „Ich arbeite gerne am EVK, weil das Haus trotz seiner Vergrößerungen und Veränderungen immer noch ein Haus der kurzen Wege ist, in dem An-

gestellte, egal welchen Berufsstands, respektvoll miteinander umgehen.“

10 Fragen an Sie:

1. Was war als Kind Ihr Berufswunsch und warum?

Einen Berufswunsch gab es eigentlich nicht. Im Grunde hat es sich durch den Zivildienst und die Empfehlung von Freunden so ergeben, in die Krankenpflege zu gehen.

2. Was machen Sie heute am EVK?

Ich arbeite auf der interdisziplinären Intensivstation als Krankenpfleger. Hier werden die Schwerstkranken nach operativen Eingriffen oder akut lebensbedrohlichen Erkrankungen versorgt.

3. Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?

Wichtig für mich ist, dass ich einen ausgeglichenen und sicheren Eindruck bei den Patienten und deren Angehörigen mache, und ihnen in ihrer schwierigen Situation Sicherheit und Vertrauen in unsere pflegerische und medizinische Arbeit gebe.

4. Was würden Sie machen, wenn Sie für einen Tag Krankenhauschef wären?

Ich glaube, dafür wäre ich der falsche Mann.



Hans-Jörg Brenner

5. Was geben Sie Patienten, die in unser Krankenhaus kommen, mit auf den Weg?

Bringen Sie etwas Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Hauses mit. Bleiben Sie aber auch kritisch bei Unklarheiten und fragen Sie nach und lassen sich die Dinge erklären.

6. Wie machen Sie anderen Mut?

Anderen Mut zu machen hat etwas mit Erfahrung und Glaubwürdigkeit zu tun. Leere Worthülsen gibt es da schon genug. Hier allgemein und kurz zu antworten, fällt mir schwer. Aber oft macht man schon Mut durch einfaches Zuhören.

7. Wo tanken Sie nach einem arbeitsreichen Tag Kraft?

Zu Hause und bei langen Spaziergängen oder Radtouren.

8. Was ist wirklich wichtig im Leben?

Am unvermeidbaren Ende sagen zu können: Es hat sich gelohnt!

9. Worauf können Sie gut verzichten?

Streitigkeiten, Besserwisserei und Dummheit.

10. Wenn Sie einmal drei Wünsche frei hätten...

3 Jahre Ferien!